Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 93 (2006)

Heft: 9: Stadträume = Espace urbains = Urban spaces

Artikel: Ein Mailänder Palazzo in Lugano : ein neues Bürogebäude von Lucas

Meyer und Ira Piattini

Autor: Caruso, Alberto

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1856

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Mailänder Palazzo in Lugano

Ein neues Bürogebäude von Lucas Meyer und Ira Piattini

Vgl. auch das werk-Material in diesem Heft.

Eines der für die Tessiner Architektur typischen Merkmale, das sich nie veränderte, ist ihr Hang zur «urbanità», zum städtischen Gepräge. Gerade in einer Region ohne Grossstädte wird ein Architekturprojekt entworfen, um zu verdichten, um Überlagerungen zu schaffen und zu strukturieren, um ein städtisches Gefüge entstehen zu lassen und damit der heute auf dem Kontinent verbreiteten Tendenz entgegenzuwirken, die Zersiedelung und bauliche Fragmentierung zu fördern.

Das an der Via al Chioso 8 in Lugano von Lucas Meyer und Ira Piattini realisierte Projekt «8» ist ein besonders eloquentes Beispiel dieses Wunsches nach dem Städtischen, das die lokale Kultur des Entwerfens in vielerlei Hinsicht durchzieht. In jenem Teil Luganos jenseits des Flusses Cassa-

rate, der bis vor wenigen Jahren (als Mario Botta das an «8» anschliessende Bürogebäude baute) als «ausserhalb» der Stadt gelegen betrachtet wurde, fügt sich der Neubau auf unkonventionelle Art ins Gelände. Er stellt die Beziehung zur Strasse durch eine leicht zurückversetzte Position her und überlässt dem Gebäude von Botta zunächst seine Kopfposition, um dann die Linienführung der «rue corridor» wieder herzustellen. Die zu Bottas Gebäude etablierte Beziehung besteht in gänzlicher Fremdheit, nicht im Sinne einer Rivalität, sondern eines sicheren und gekonnten Überwindens dieser Art zu bauen (auch wenn die funktionale und räumliche Beziehung zwischen den beiden Immobilien präzise und wirksam gestaltet ist). Der Neubau präsentiert ein radikal anderes Bild und evoziert eine gefestigte städtische Kultur. Die Erbauer halten fest, dass sie sich «... insbesondere auf die Architektur der Mailänder Palazzi der 60er Jahre von Asnago und Vender und auf die Bautradition jener Zeit bezogen haben, auf eine Architektur, die weder minimalistisch noch expressionistisch ist und auf einfache und direkte Weise auf jene Fragen antwortet, die sich auch uns stellten.»

Die Volumetrie ist kompakt, glatt und elementar, mit einer zweigeteilten Front, mit einem Sockel aus schwarz gefärbtem Beton, der sich über zwei Stockwerke erstreckt und eine ausgewogene Beziehung zur Grösse der Passanten und der längs verlaufenden Strasse herstellt. Wie schon bei den Gebäuden von Asnago und Vender gibt es auch hier eine Andeutung einer klassischen Dreiteilung der Ansicht, die mit Hilfe einiger Öffnungen von ungewöhnlicher Grösse realisiert wird, die im obersten Stock den Abschluss einer mächtigen Reihe eng platzierter Fenster bilden: Es ist dies das Nachempfinden eines Strassenzugs einer grossen europäischen Stadt (der Berliner Friedrichstrasse zum Beispiel), importiert ins kleine Lugano. Die ausgesuchten Bezüge dieser Architektur, die eindeutig nicht den heute beliebten minimalistischeren und unterkühlten Architektursprachen nahesteht, bewirken einen Effekt der «Verfremdung» der Gebäude an der Via al Chioso. Der Monte Brè im Hintergrund stellt die Architektur aber unvermittelt in einen Kontext, der schliesslich der Stadt (und das ist ihr wichtiger intellektueller Beitrag) hinsichtlich ihrer Entwicklung ein Umdenken vorschlägt: Es ist nötig, diesbe-





Bilder: Enrico Cano (links) und Mat

züglich nicht nur einschränkende Reglemente, sondern angemessene und allgemein akzeptierte Regeln zu formulieren.

Der von der Landschaftsarchitektin Sophie Ambroise entworfene Grünraum besteht aus einer dichten Vegetation von Farnen verschiedenster Art, ein Verweis auf die Dimension der «wilden» Natur, die jeden Rekurs auf Details der so genannten «Strassenmöblierung» ausklammert und so dazu beiträgt, dass das Gebäude im Vergleich zur konventionellen Bauweise im Quartier seine aussergewöhnliche Wirkung entfalten kann.

Der im Rahmen des Gesamtprojekts bereits verwirklichte Teil umfasst bei einem Gesamtvolumen von 26 000 m³ insgesamt 13 500 m³. Selbst wenn diese erste Phase als eigenständiger Teil geplant wurde und selbst wenn das nicht vollständig ausgeführte Projekt keine prekären Aspekte aufweist, halte ich es dennoch für wichtig, dass das Projekt in seiner Gesamtheit wie vorgesehen realisiert wird. Die komplette Abwicklung der vorgesehenen Fassadenfront wird dieser Strassenseite inmitten der Stadtlandschaft Luganos einen aussergewöhnlichen Aspekt verleihen und eine starke Alternative zur Errichtung isolierter «palazzine» bieten.

Der Neubau weist eine Tragkonstruktion aus Beton auf, der mit einer wärmeisolierenden Schicht verkleidet und danach verputzt wurde. Die beiden unteren Stockwerke zeigen einen geschliffenen und eingefärbten Beton, der innen mit einer Wärmeisolation versehen wurde. Die grossen Fenster, die in ihrer «Monotonie» den Fassaden Eleganz verleihen, sind aus Aluminium gefertigt.

Reparaturen

Übersetzung: Suzanne Leu, testo originale: www.wbw.ch



www.hartmanncoag.ch

2500 Biel-Bienne 8

Bürohaus Via al Chioso 8, Lugano TI

Standort:

Bürobauten, 06.05/481

Via al Chioso 8, 6900 Lugano

Caimato SA, Lugano Bauherrschaft:

Architekt: Lukas Meyer und Ira Piattini, Lugano

Direzione Lavori sa, Lugano Bauleitung:

Sophie Ambroise, Landschafts-

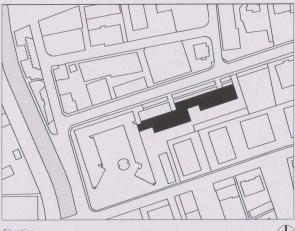
Büro für Landschaftarchitektur, Lugano architekten: Pini & Associati, Lugano Bauingenieur:

Spezialisten: Sanitär + HTL: VRT sa, Lugano

Elektro: Elettroconsulenze Solcà, Mendrisio

Bauphysik: Ifec sa, Rivera

Graphisches Konzept: The Red Box, Lugano



Situation

Projektinformation

Das Bürogebäude an der Via al Chioso 8 in Lugano liegt am linken Ufer des Flusses Cassarate, in einem Quartier von gemischtem Charakter. Auf einer länglichen Parzelle erbaut, die der Strasse folgt, schliesst es an ein von Mario Botta entworfenes Gebäude an. Der Neubau antwortet auf zwei Fragestellungen: die Gliederung im Zusammenhang mit dem anschliessenden Gebäude und den Entwurf der Strassenfront. Das Programm ist in zwei Blöcke aufgeteilt, die sich zu unterschiedlichen Zeitpunkten errichten lassen. Derzeit besteht bloss der erste Block, der Umriss des zweiten ist in der Aussenraumgestaltung ablesbar. Wir haben nach einer extremen formalen Einfachheit gesucht, die die Eleganz eines Palazzos und die Funktionalität und innere Strahlkraft einer Fabrik vereint. Der Sockel aus schwarz eingefärbtem Beton verbindet das Gebäude mit dem Grund, gliedert die Fassade und verleiht dem Eingang einen repräsentativen Charakter. Die äussere Gliederung betont

den Charakter eines Palazzos mit einem System von Durchgängen und mit Farnen bepflanzten Grünanlagen, einer genügsamen Pflanze aus unseren Wäldern. Die überdimensionierte Schrift an der Fassade betont andererseits den Charakter einer Fabrik.

Raumprogramm

3000 m² Büros auf 5 Grossraum-Stockwerken, unterteilbar in Module von jeweils 270 cm.

Konstruktion

Das Tragwerk besteht aus Eisenbeton und ist aussen im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss als Sockel sichtbar. Die Wände sind im Sockelbereich innen und in den oberen Geschossen aussen isoliert. Die Sichtbetonteile sind schwarz gefärbt und die Nordseite wurde vor Ort geschliffen, um einen kiesähnlichen Effekt zu erzielen.



53 500.-

2112700.-

Der obere Teil des Gebäudes wurde ummantelt und verputzt.
Die grossen Fenster aus natürlich belassenem Aluminium sind zur
Strasse hin nach aussen, im Sockelgeschoss und an den anderen
Seiten nach innen gesetzt. Das Eingangstor besteht aus Eichenholz,
ebenso wie die Innenverkleidungen des Atriums. Die Traufe
besteht aus Zink.

Grundmengen	nach	SIA	116	(1002)	SM	EO4 41	6
Orumamenaen	IIacii	SIA	410	114431	DIA	504 41	U

Grundstück:	Grundstücksfläche	GSF	4 270	m²
	Gebäudegrundfläche	GGF	558	m²
	Umgebungsfläche	UF	3712	m²
	Bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	3712	m²
	Bruttogeschossfläche	bgf	3164	m²
	Ausnützungsziffer (bgf/GSF)	az	0.74	
	Rauminhalt SIA 116		13440	m³
	Gebäudevolumen SIA 416	GV	13130	m³
Gebäude:	Geschosszahl 1 UG, 1 EG	5, 5 OG		
	Geschossflächen GF	UG	531	m²
		EG	520	m ²
		OG	2763	m²
	GF Total		3814	m²
	Aussengeschossfläche	AGF	10	m²
	Nutzflächen NF	Büro	2650	m²
		Archiv	376	m²

Anlagekosten nach BKP (1997) SN 506 500

(inkl. MwSt. ab 1995: 6.5%, ab 1999: 7.5%, ab 2001: 7.6%)

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	127700
2	Gebäude	Fr.	8369000
4	Umgebung	Fr.	735 400
5	Baunebenkosten	Fr.	176 900
9	Ausstattung	Fr.	8 500
1-9	Anlagekosten total	Fr.	9 417 500

Gebäude	
Baugrube	
Rohhau 1	

22	Rohbau 2	Fr.	1 039 500
23	Elektroanlagen	Fr.	827300
24	Heizungs-, Lüftungs- und		
	Klimaanlagen	Fr.	788 700
25	Sanitäranlagen	Fr.	169 800

00.-Transportanlagen 131300.-26 Fr. Ausbau 1 Fr. 671700.-27 Ausbau 2 Fr. 789 900.-28 1784600.-

Honorare

Kei	nnwerte Gebaudekosten			
1	Gebäudekosten BKP 2/m³ SIA 116		Fr.	623
2	Gebäudekosten BKP 2/m³ GV SIA	416	Fr.	637
3	Gebäudekosten BKP 2/m² GF SIA	416	Fr.	2194
4	Kosten Umgebung BKP 4/m² BUF	SIA 416	Fr.	198
5	Zürcher Baukostenindex			
	(04/1998=100)	04/200	04	107.6

Bautermine

2 20

21

29

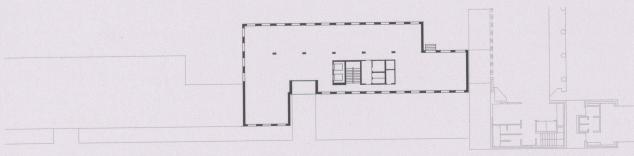
Planungsbeginn	November 2000
Baubeginn	April 2003
Bezug	Januar 2005

Bauzeit 20 Monate

Siehe auch Beitrag in wbw 9 | 2006, S. 62

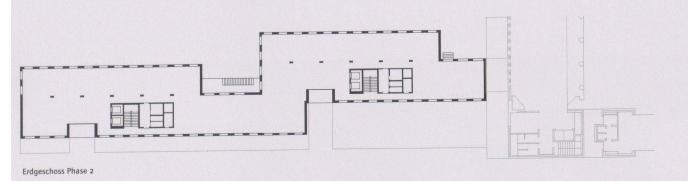


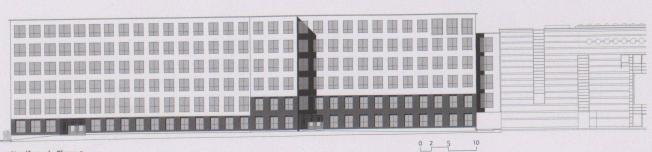
Bilder: Matteo Mochi und Enrico Cano



Erdgeschoss Phase 1





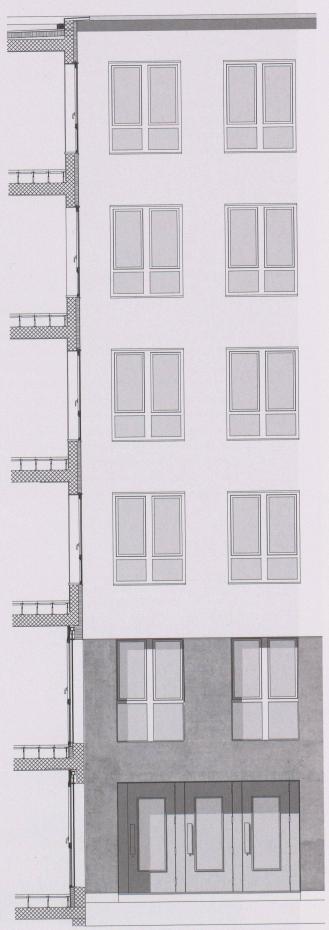


Nordfassade Phase 2









Fassadenschnitt Phase 2